

Sendet

300 Elefanten

Breitformat

Kottbus

Zirkusplakate erzählen
von
Artisten-Schicksalen

Zweimal hatte ich nun schon nach Dresden telegraphiert: „Benötige dringend für Kottbus: 300 Damen, Breitformat“ — und noch immer wartete ich auf die Nachricht, daß sie abgeschickt seien! Endlich wurde ich angerufen.

„Hören Sie, Doktor, die gewünschten Damen habe ich nicht mehr auf Lager“, meldete der Mann in Dresden. „Wollen Sie nicht fünfhundert kleine Damen, schwarz und rot gemischt, haben?“

„Nein! Nein!“ brüllte ich in den Apparat. „Dann will ich überhaupt keine Damen!“

„Also vielleicht chinesische Messerwerfer — oder schwarze Feuerfresser — oder Nilpferde mit offenem Maul?“ meinte der in Dresden.

„Paßt mir alles nicht!“ schrie ich zurück. „Schicken Sie express dreihundert Elefanten im Auto!“

„Gemacht! Gehen heute noch ab!“

*

Als ich jenes Telegramm aufgab, war ich nicht etwa als Mädchenhändler tätig. Vielmehr übte ich den durchaus harmlosen — frei-

Der Berliner Spadoni als Kanonenkönig

Paul Spadoni, heute noch in seiner Vaterstadt als Artistenagent tätig, zeigte athletische Leistungen, die in dieser Vollendung nie wiederholt wurden. Er fing, zwölf Meter von der Kanone entfernt, eine 35 Pfund schwere Granate mit den Händen, er ließ sich eine 45 Pfund schwere Stahlkugel ins Genick saufen.



Der Zauberer im Traumland Ernest Thorm, Oesterreicher von Geburt, vom Sultan von Kambodscha zum Chevalier ernannt, verblüffte jahrzehntelang mit seiner Teufelszene „Traumland“ die ganze Welt. Einen großen Teil seines Lebens verbrachte er im Orient, wo er mit indischen, persischen und chinesischen Kollegen Kunstgeheimnisse austauschte.



Claire Heliot und ihr Salon-Löwe

Die kühne Artistin, eine Deutsche, trat als „schönste Frau im Löwenkäfig“ mit ihrer Gruppe von zwölf Löwen auf. Als junges Mädchen fühlte sie sich bei einem Besuch des Leipziger Zoo so von den gewaltigen Raubtieren angezogen, daß sie zum Entsetzen ihrer Eltern das Mädchenpensionat mit dem Löwenkäfig vertauschte.

So sah Otto Reutter sich selbst

Otto Reutter, der große deutsche Volkskomiker, ärgerte sich in einer Silvesterbetrachtung über die Plakate, die ihn in längst überholter Jugendllichkeit zeigten, und gab dem Hamburger Zeichner Denzel die Idee zu diesem Plakat.

